Neue Anthribiden aus dem Museum G. Frey

Paul Wolfrum, Ohrdruf i. Thüringen

Mecocerus trizonatus spec. nov.

♂♀. Die Struktur wie bei *M. fasciatus* Jord. 1894, nur die Körnelung auf Pronotum und Prosternum ist bei der neuen Art etwas deutlicher. Die Zeichnung erinnert durch das weiße in der Mitte um den Körper ziehende Band ebenfalls an *fasciatus* Jord. Stirn, Scheitel, Pronotum, Prosternum, Apikaldrittel der Flügeldecken und der entsprechende Teil der Unterseite vom Apikalrand des 1. Bauchsegments bis zum Analsternit samtartig gelbbraun, der mittlere Teil des Körpers bestehend aus Basalzweidrittel der Flügeldecken, Mesometathorax und Basis des 1. Bauchsegments samtartig schokoladebraun. Eine weiße, die dunkle Mittelzone halbierende Binde quert die Flügeldecken hinter den Basalbeulen, die hintere Hälfte der Episternen der Hinterbrust und die Hinterbrust. Schenkel dünn grau behaart, an den Schienen ist das Basaldrittel und ein schmaler Ring hinter der Mitte undeutlich grau, der Rest ist braun; die Tarsen braun, das Basalglied zum größeren Teil und das Klauenglied, ausgenommen Spitze und äußerste Basis, grau. ♂. Fühler 1½mal so lang wie der Körper, der Haarfleck auf dem Metasternum wenig deutlich; ♀. Fühler die Basis des Halsschilds erreichend. Bei *M. fasciatus* Jord. ist der ganze Körper, abgesehen von der weißen Binde, einfarbig olivgrau, und die Binde ist etwas breiter mit unregelmäßigen Rändern, besonders an der Naht vorgezogen, bedeckt ganz die Episternen der Hinterbrust; auch sind die Tarsen ganz grau.

Long. (s. cap.): 12,0—13,5 mm.

1 ♂ + 2 ♀: N'Zerekoré, Franz. Guinea, leg. S. H. Olsen (1951 + 1952). Typus in Mus. G. Frey.

Litocerus gyrus spec. nov.

♀. Färbung und Zeichnung der Oberseite ähnlich wie bei *L. filicornis* Z. Thoms., *mocquerysi* Jord. und *rhodesiensis* Jord.

Kopf dünn gelbbraun behaart, die Behaarung an den Seiten des Rostrums, der Wangen und auf der Stirn dichter, an der Spitze

und neben dem Mittelkiel fast glatt. Rüssel zur Spitze allmählich und wenig erweitert, fast 1½mal länger als breit, an der Mitte der Basis erhöht, an der Spitze verflacht, jederseits zwischen den Kielen mit 2 Längsrinnen, mäßig stark runzelig punktiert. Stirn ⅔ so breit wie das 2. Fühlerglied lang, mit sehr feinem Mittelkiel. Fühler die Basis der Flügeldecken wenig überragend, braun, Glied 3—8 rötlich an der Basis, Glied 1 und 2 kurz, fast gleichlang und verdickt, Glied 3—7 fast gleichlang, Glied 8 etwas kürzer als 7, die Keule schmal, so breit wie Glied 2, Glied 9 fast etwas länger als 3, Glied 10—11, etwa ⅔ so lang wie 9. Augen wie bei *filicornis* gewölbt und geformt.

Halsschild etwa so stark punktiert wie bei *mocquerysi*, aber schwächer als bei *rhodesiensis*, mit schwacher fast gerader Querfurche, gewölbt, in der Umgebung der Querfurche kaum merklich niedergedrückt, mit gleichmäßigem, schwach konvexem Querkiel, der in der Mitte keine Spur einer winkligen Einbuchtung zeigt und mit dem Seitenkiel einen verrundeten Winkel bildet. Die Färbung ist schwarzbraun mit unscharfen, mehr oder weniger miteinander verbundenen schmutzig gelbbraunen Flecken und einer unvollständigen weißlichen Mittellinie, bestehend aus einem anteapicalen Strich und einem rundlichen Flecken hinter dem Querkiel mit einer kurzen Verlängerung nach vorn.

Punktierung der Flügeldecken in den Streifen wie bei *mocquerysi*, ebenso die Eindrücke an der Basis und hinter den Postbasalbeulen, doch ist die Naht von der Mitte bis zum Absturz merklich tiefer niedergedrückt, der 3., 5. und 7. Zwischenraum sehr schwach gerippt. Vor dem Absturz befindet sich eine weiße wellige Querbinde vom 3.—7. Zwischenraum, die im Nahtstreifen durch einen kurzen schwarzen Strich und im 2. Zwischenraum durch einen schmutzig lehmgelben Strich unterbrochen ist. Die Färbung ist schwarzbraun untermischt und mit unscharf begrenzten schmutzig gelbbraunen Stellen; mehr oder weniger zusammenhängend schmutzig gelbbraun sind die Basis, Naht und Spitze, vorherrschend schwarzbraun die Scheibe und gemischt die Seiten. Auf dem Pygidium sind Spitze, Mittellinie und Seiten dunkel. Die Unterseite ist ebenfalls schwarzbraun variiert mit schmutzig gelbbraun, nur in den Apicalecken der Bauchsegmente ist je ein sehr kleiner weißlicher Fleck. Die Beine sind schwarzbraun mit Ausnahme eines weißlichen Ringes vor der Spitze der Schenkel, eines Ringes in der Mitte der Schienen und des mit Ausnahme der Basis weißlichen 1. Tarsalgliedes.

Long.: 9,0 mm.

1 ♀ N'Zerekoré, Franz. Guinea, leg. S. H. Olsen, Okt. 1951, in Mus. G. Frey.

Die ähnlich gefärbten Arten haben an den Schienen 2 schmale weiße Ringe, die neue Art nur einen breiteren in der Mitte.

Gymnognathus stigmenus spec. nov.

♂. Den Arten *irma* Jord. und *nanus* Jord. nahestehend. Der Rüssel ist länger als bei *nanus,* etwa so lang wie bei *irma,* mit braunen Seiten; der gut begrenzte braune dreieckige Scheitelfleck setzt sich bis zur Mitte der Basis der Stirn fort. Glied 3 der Fühler (♂) so lang wie 2. Pronotum mit Längsrunzeln; die helle Mittelbinde besteht aus einem großen von der Basis über den Kiel reichenden Fleck und einem Strich auf der Apicalhälfte, das seitliche weiße mit der Unterseite verbundene einen kleinen braunen Fleck einschließende Feld reicht am Apicalrand nicht so weit nach oben wie bei *nanus* und überquert den Querkiel wenig innerhalb des Seitenwinkels. Die Oberseite wie bei *nanus* leicht gewölbt und nicht abgeplattet wie bei *irma,* die Basis der Flügeldecken etwas weniger vertieft wie bei *nanus.* Die Zeichnung wie bei genannten Arten, aber auch etwas variabel, der Apicalfleck ein wenig kleiner als bei *nanus,* aber einen kleinen braunen Apicalsuturalfleck wie bei *irma* einschließend. Das Pygidium dicht weiß mit braunem Seitenfleck, ein wenig kürzer und an der Spitze nicht verrundet, sondern fast gerade abgestutzt. Die Unterseite ziemlich gleichmäßig dicht weiß behaart, mit braunen Flecken an den Seiten der Abdominalsegmente und Episternen der Hinterbrust.

Die neue Art ist in der Tabelle, Jordan, Nov. Zool. XL, 1937, p. 241, neben *irma* Jord. und *nanus* Jord. einzuordnen. Sie unterscheidet sich hauptsächlich durch das gerade abgestutzte Pygidium und die braunen Flecken an den Seiten des Abdomens.

Long.: 4,8—5,5 mm bei geneigtem Kopf.

2♂ Brasilien, Rio Grande do Sul, Vila Oliva, Febr. 1949 und 1950, Buck leg.

Typus in Coll. Padre P. Buck.

Gymnognathus uta spec. nov.

♂. Nach der Tabelle von Jordan, Nov. Zool. XL, 1937, p. 238, kommt die neue Art neben *leucomelas* Jord. und *biloris* Jord. zu stehen, unterscheidet sich aber erheblich.

Die Ober- und Unterseite ist, abgesehen von den braunen Zeichnungen, mehr oder weniger dicht hellbräunlichweiß behaart, aber niemals so dicht und reinweiß wie bei *leucomelas* Jord., *fahraei* Fahrs. oder *alma* Jord. Der Rüssel wenig länger als breit, sehr wenig zur Spitze verbreitert, mit dünnem Mittelkiel, der vom Apicaldrittel bis zum Scheitel in Höhe des hinteren Augenrandes reicht, vom vorderen Augenrand zieht jederseits ein dem Mittelkiel paralleler verrunzelter Längswulst zur Spitze, dazwischen mit schwacher Impression, an der Basis des Rüssels und auf der Stirn mit Längsrunzeln. Eine breite helle parallele Binde zieht sich von der Rüsselspitze bis zum Scheitel, ebenso sind die Wangen hell behaart; die Seiten des Rüssels außerhalb der Längswülste sind braun, die Unterseite des Kopfes fast unbehaart und glatt; auf dem Scheitel 2 braune dreieckige Flecken, welche mit dem Braun am Hinterrand der Augen verbunden sind und die helle Längsbinde in 3 Spitzen teilen. Fühlerkeule reichlich $1/4$ so breit wie die Stirn.

Pronotum fein und dicht wie bei vielen anderen Arten punktiert, zwischen den Punkten glatt und glänzend. Prothorax und Pronotum sind mehr oder weniger gleichmäßig hell behaart, auf letzterem ist beiderseits auf der Seitenmitte des Querkiels ein diffuser brauner Fleck, der sich, nach vorn undeutlicher werdend, in Richtung auf die braunen Scheitelflecke verlängert, auch der Apicalrand vor dem Seitenkiel ist infolge dünnerer Behaarung diffus braun. Der Querkiel ist wenig gebogen, in der Mitte schwach und breit konkav, daneben leicht konvex; Pronotum in der Mitte vor dem Kiel und innerhalb der Seitenecken schwach eingedrückt, der Kielwinkel beträgt 90^{0} mit kaum verrundeter Spitze, der Seitenkiel ist gerade, reicht halb bis zum Vorderrand und stößt mit der Lateralbasalcarinula fast gerade zusammen.

Die Flügeldecken mit konvexer bis zur Schulter reichenden Biegung des Basalrandes, die Postbasalhöcker vollkommen abgeflacht, die Apicalhöcker rund, bei seitlicher Ansicht nicht nach hinten überstehend, die Scheibe bis zum 5. Zwischenraum und Absturz abgeplattet, aber kaum bemerkbar zur Naht eingedrückt; der 5. Zwischenraum nicht gekielt; die Streifen schwach punktiert, doch bis zum Absturz überall deutlich. Die Flügeldecken sind zum größten Teil wie der übrige Körper grauweiß mit leicht bräunlichem Ton behaart, über die Apicalbeulen ein braunes Querband, dessen Hinterrand ziemlich gleichmäßig, während der Vorderrand an der Naht etwas, seitlich vom 8. Zwischenraum an doppelt so weit nach vorn gezogen ist; auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken befin-

den sich 3 kleine braune rundliche im Dreieck angeordnete Flecke, einer an der Stelle der Postbasalbeule, der 2. im 5.—7. Zwischenraum etwas vor der Mitte und der 3. schräg davor am Seitenrand; die Schultern sind diffus braun; im hellen Apicalfeld ist ein kleiner brauner Suturalapicalfleck eingeschlossen.

Pygidium und Analsternit ungezähnt, Pygidium mit abgestutzter leicht verrundeter Spitze, einfarbig hell behaart, breiter als lang, zur Spitze verengt. Unterseite einfarbig, in der Mitte der ganzen Unterseite infolge spärlicher Behaarung angedunkelt, die Seiten des letzten und vorletzten Abdominalsegments glatt, an den Seiten der übrigen Segmente mehr oder weniger deutliche braune glatte Stellen. Mesosternalfortsatz schwach konkav. Beine von der Basis bis zur Mitte der Schienen hell behaart, der Rest ist braun, sehr spärlich grau variiert, der Übergang in der Mitte der Schienen von grauweiß zu braun ist diffus. Das 1. Glied des Vorder- und Mitteltarsus länger als das Klauenglied, das 1. Glied des Hintertarsus so lang wie das Klauenglied.

Long.: 8,0—8,5 mm bei geneigtem Kopf; Lat.: 2,8—3,1 mm.

2 ♂ S. F. Paula, Rio Grande do Sul, Brasilien, leg. Buck 18. I. 1939. Typus in coll. Padre P. Buck.

Apatenia asema spec. nov.

♂. Wie *annulipes* Jord., aber die Zeichnung düsterer und die Gegensätze zwischen den hellen und dunklen Stellen weniger auffallend. Der Rüssel kürzer, wenig länger als die halbe Breite, die Apicalecken stärker verrundet. Halsschild deutlicher und dichter, besonders an den Seiten punktiert; die Beulen im 3. Zwischenraum der Flügeldecken etwas kräftiger.

Long.: 8,5 mm bei geneigtem Kopf.

1 ♂ N'Zerekoré, Franz. Guinea, leg. S. H. Olsen Nov. 1951. Typus in Mus. G. Frey.

Apatenia longiclava spec. nov.

♂♀. An eine kleine *annulipes* Jord. erinnernd, dunkelbraun mit rötlichbrauner und bräunlichgelber Behaarung untermischt. Mandibeln chagriniert, neben dem Außenrand mit verkürzter Rinne. Kopf dicht runzlig punktiert, ohne Mittelkiel, dunkelbraun, die schmutzig lehmbraune Behaarung ist auf Basis und Seiten des Rüssels, am oberen und unteren Augenrand sowie auf 3 quer angeordneten Flecken des Scheitels, meistens nur undeutlich, verdichtet. Rüssel kaum halb so lang wie breit, der Seitenrand zwi-

schen Auge und Fühlergrube mit schwacher Einbuchtung, dann zum Vorderrand verengt, Vorderrand in seiner ganzen Breite sehr leicht konkav. Stirn 1/4 (♂) so breit oder kaum 1/2 (♀) so breit wie der Rüssel. Die Augen hinten steiler abfallend als vorne, doppelt (♂) so lang wie breit oder etwas kürzer (♀). Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, rötlich mit Ausnahme des 9. und 10. Gliedes, Glied 1 und 2 verdickt, 2 wenig kürzer als 1, ziemlich so lang wie 3, Glied 3—8 allmählich an Länge abnehmend, 8 = 2/3 von 3, 9 dreieckig, so lang wie breit, breiter als 2, 10 quer, 11 rundlich.

Halsschild von den Seitenecken nach vorn konisch schwach gerundet verengt, dicht und gleichmäßig runzlig punktiert. Querkiel ziemlich gerade in der Mitte, vor den Seiten etwas nach vorn gebogen, Seitenwinkel größer als 90° mit verrundeter Spitze, Seitenkiel wenig prominent und von oben nicht sichtbar, verschwindet allmählich im vorderen Viertel. Färbung schwarzbraun mit eingestreuter diffuser gelbbrauner Zeichnung, bestehend aus einer dünnen, in der Mitte unterbrochenen Mittellinie, 2 kreuzweise angeordneten Querstrichen und jederseits ca. 5—6 verschwommenen mehr oder weniger zusammenhängenden Flecken.

Flügeldecken mit geradem Vorderrand, gewölbt, in den Streifen kräftig punktiert, hinter den schwachen Postbasalbeulen von der 1.—4. Punktreihe leicht quer eingedrückt und längs der Naht leicht niedergedrückt, Zwischenräume 2, 4, 6, 8 rötlichbraun, Naht und Zwischenräume 3, 7, 9, 11 dunkelbraun und schmutzig hellgrau gewürfelt, die hellen Würfelflecken hinter der Mitte im 3., 5., 7. und 9. Zwischenraum sind deutlicher und querbindenartig angeordnet, auch an der Basis des 5. Zwischenraums befindet sich ein längerer heller Stich.

Pygidium breiter als lang, verrundet (♂) oder verrundet zugespitzt (♀), schmutzig gelbbraun, in der Mitte angedunkelt. Unterseite auf Prothorax vor den Mittelhüften und an den Seiten des Metathorax kräftig und wenig dicht punktiert, an der Basis der Bauchsegmente mit einer Reihe starker Punkte, Mesosternalfortsatz flach, an der Spitze abgestutzt; Abdomen des ♂ in der Mitte gerade, sehr schwach abgeplattet; Färbung dunkelbraun variiert wie die Oberseite, Episternen der Mittelbrust und diffuse Flecken an den Seiten des Abdomens heller. Beine rötlichbraun mit diffusen grauen Ringen an den Schenkeln vor der Spitze, an den Schienen vor der Mitte und vor der Spitze, die Tarsen rötlichgelb. Klauenglieder, besonders am Vordertarsus, so lang wie die übrigen

Tarsenglieder zusammen, Klauen kräftig und so lang wie das 1. Glied, mit deutlichem Zahn in der Mitte, 4. Tarsenglied tief gelappt, breiter (♂) oder so breit (♀) wie die Schienen.

Long.: 3,8—5,5 mm.

♂♀. Madagaskar, eine Serie aus Umgebung von Androna (Nord-Madagaskar) (Typus) und Maroantsetra. Typus in Mus. G. Frey.

Exechesops epipastus spec. nov.

♀. Augenstiel kurz, auf der Rückseite so lang wie das 1. Tarsenglied, Augen oval, ohne Ausbuchtung, gleichmäßig gewölbt, etwas zusammengedrückt. Rüssel in der Mitte des Spitzenrandes flach gebuchtet, an der Spitze nur halb so breit wie an der Basis, vor den Fühlergruben quer niedergedrückt, der convergente Seitenrand über der Fühlergrube konvex vorgewölbt, Rüssel und Stirn mäßig dicht, gegen die Mitte spärlicher, schmutzig grauweiß behaart, eine dünne weißliche Mittellinie reicht von der Rüsselbasis über den Halsschild bis zum 1. Nahtdrittel. Fühler rötlichgelb mit dunkler Keule, die beiden 1. Glieder kurz und verdickt, Glied 3 das längste, Glied 3—8 allmählich an Länge abnehmend, die Keule etwa doppelt so breit wie die mittleren Glieder, Glied 9 = 8, 10 etwas kürzer, 11 etwas länger als 9.

Halsschild mit nahezu geradem, im 1. Drittel liegendem Querkiel, die dünne grauweiße Mittellinie ist braungelb gesäumt, der übrige Teil des Halsschilds schwarzbraun durch braungelbe Zwischenpartien in mehr oder weniger zusammenhängende Flecken aufgeteilt, hinter dem Querkiel jederseits 2 schwarzbraune Flecken.

Die Flügeldecken sind braungelb, schwarzbraun und weißgrau variiert; die Naht ist zum 1. Drittel weiß, dann schwarzweiß gewürfelt, die Zwischenräume 2, 4, 6, 8, 10 mehr oder weniger gelbbraun, die Zwischenräume 3, 5, 7, 9 mehr oder weniger weißgrau-schwarzbraun gewürfelt; 3 weißliche Würfelflecken vor dem Absturz im 3., 5. und 7. Zwischenraum bilden eine undeutliche Querbinde, die davor liegenden dunklen Striche sind auch etwas deutlicher, ebenso wie die dunkle Stelle auf dem Basalhöcker, der kein Haarbüschel trägt.

Pygidium so lang wie breit, zugespitzt verrundet, schwarzbraun mit hellem Mittelstrich und beiderseits vor der Spitze mit einem gelbbraunen Tüpfel.

Prothorax schwarzbraun, grau und gelbbraun variiert; Mesometathorax heller, gelbbraun und dunkel variiert. Beine rötlichgelb, Spitzen der Schienen und Fußglieder gebräunt.

Länge: 3,6 mm.

1 ♀ Kandy, Ceylon, leg. G. Frey März 1953, Typus in Mus. G. Frey.

Enedreytes albisparsa spec. nov.

Schwarzbraun, auf Halsschild und Flügeldecken mit weißen wischartigen Tüpfeln, Unterseite dünn, Kopf und Beine sehr spärlich weiß behaart.

Rüssel 1½mal so breit wie lang, quer niedergedrückt, Spitze wenig breiter als die Basis, breit und flach ausgerandet, Seitenrand bis zur Fühlergrube parallel, dann leicht divergent, über der Fühlergrube wulstig, die rundliche Fühlergrube vom Auge so weit entfernt wie die Fühlerkeule dick ist; Fühler die Basis des Halsschilds nicht erreichend, dunkelrotbraun mit dunkler Keule, Glied 1 und 2 verdickt, 3 etwas kürzer und kaum halb so dick wie 2, 3—8 allmählich an Länge abnehmend, 8 kaum länger als breit, etwas breiter als 3, Keule doppelt so breit wie Glied 1, 9 dreieckig, so lang wie breit, 10 quer, 11 oval zugespitzt, so lang wie 9. Augen schräg rundlich oval, hinten stärker gewölbt, mit schmalem kleinem Sinus, fein facettiert, Stirn schwach konvex von der Seite gesehen, vorn fast so breit wie die halbe Rüsselbasis; Kopf und Halsschild fein und sehr dicht runzliggekörnt punktiert.

Halsschild gewölbt, nur vor dem Kiel schwach niedergedrückt, so lang wie breit, von den Seitenecken nach vorn mäßig gerundet verengt, in der Mittellinie etwas länger als an den Seiten, Querkiel fast gerade, etwas weiter als bei *curtirostris* Rey von der Basis entfernt, etwa am ersten Fünftel oder Sechstel liegend, seitlich vollkommen verrundet, der nach vorn gebogene Teil erreicht nicht die Mitte des Seitenrandes, vor dem Querkiel befinden sich etwa 14 weißliche Tupfen, außerdem 3 hinter dem Querkiel, davon einer in der Mitte und 2 etwas innerhalb der Seiten, und 3 weniger deutliche auf der Mittellinie vor dem Kiel, Mitte und Spitze.

Flügeldecken so breit wie der Halsschild, gewölbt, parallel, mit geradem Basalrand, Schulterbeule gut, Postbasalbeule schwach entwickelt; Zwischenräume auf der Scheibe flach, an den Seiten gewölbt, Punkte in den Streifen in der Mitte mäßig fein, nach den Seiten zu stärker, Zwischenräume sehr fein und dicht punktuliert;

die weißen Tüpfel etwas spärlicher als auf dem Halsschild (vielleicht abgerieben?).

Pygidium breiter als lang, halbkreisförmig. Tarsen kürzer und schmäler als die Schienen, 1. Glied so lang wie das Klauenglied.

Länge: 2,1 mm.

1 ♀ (?), Madagaskar, Maroantsetra, in Mus. G. Frey.

Die neue Art mag vorläufig bei *Enedreytes* Schh. stehen, weil sie strukturell, nicht in der Zeichnung, eine gewisse Verwandtschaft zu *curtirostris* Rey, die hinwiederum auch keine echte *Enedreytes* ist, zeigt.

Tropidobasis paraleuca spec. nov.

♂. Klein, dunkelbraun, mit weißen wischartigen Haarflecken. Rüssel sehr kurz, kaum länger als die Breite der Fühlerkeule, nach vorn stark verengt, der gekielte Rand verläuft in flachem Bogen vom Augensinus zum anderen Auge. Augen rundlich, mit tiefem, etwa $^2/_5$ des Augendurchmessers erreichendem Sinus, in welchem die Fühlergrube liegt, der obere Augenlappen reicht weiter nach vorn als der untere. Stirn konvergent, die vordere Breite gleich der Länge des Augendurchmessers. Kopf mit weißer, längs der Mitte spärlicherer Behaarung. Fühler nicht ganz die Basis des Halsschilds erreichend, dunkelbraun, mit rotgelbem 1. Glied, Glied 1 und 2 verdickt, 3 etwas länger als 2, 3—8 allmählich an Länge abnehmend und an Breite zunehmend, 8 halb so lang und doppelt so breit wie 3, Keule 3mal so breit wie 8, so lang wie 3—6, 9 so lang wie 2, dreieckig, 10 quer, etwas kürzer als 9, 11 mit verrundeter Spitze, wenig länger als 10.

Halsschild an der Basis so breit wie die Flügeldecken, von der Mitte nach vorn verrundet, wenig verengt, Vorderrand bogenförmig vorgezogen, an den Seiten $^3/_4$ so lang wie in der Mitte, gleichmäßig gewölbt, nur vor dem Querkiel undeutlich niedergedrückt. Querkiel basal, an die Flügeldecken anliegend, fast gerade, schwach biconvex, Seitenwinkel wenig größer als 90°, nur in der Spitze leicht verrundet; Seitenkiel fast den Vorderrand erreichend, nach vorn schwächer werdend. Die weißen wischartigen Flecken vor dem Querkiel und an den Seiten zahlreicher als auf der Scheibe.

Flügeldecken mit parallelen Seiten, stark gewölbt, wie der Halsschild ohne Eindrücke, mit schwacher Schulterbeule, ohne Postbasalbeule, Basalrand sehr schwach biconvex, mit mäßig starken Punktreihen, ohne eingedrückte Streifen. Zwischenräume ganz

flach und lederartig sculpturiert, die weißen Flecken sind stellenweise, oft quer, zusammenhängend.

Pygidium halbkreisförmig, weiß mit bräunlicher Mittellinie. Unterseite weiß, gleichmäßiger und weniger fleckig behaart. Beine dünn weiß behaart, Chitin der Schienen und teilweise der Tarsen rötlichgelb, Tarsen etwas kürzer als die Schienen, 1. Tarsalglied kaum länger als die Schienen an der Spitze breit, Klauen gleich lang, halb so lang wie das Klauenglied.

Länge: 2,0 mm, Breite: 0,9 mm.

1 ♂ Madagaskar, Maroantsetra, Typus in Mus. G. Frey.

Die neue Art paßt nicht befriedigend in die indomalayische Gattung *Trobidobasis* Jord., weniger noch in die verwandten afrikanischen Gattungen *Gulamentus* Jord. und *Alloplius* Jord. Die jetzige Einreihung soll daher nur vorläufig sein.